



**Frieden** lasse ich euch,  
meinen **Frieden** gebe ich euch.  
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.  
Euer Herz erschrecke nicht [*sorge sich nicht*]  
und fürchte sich nicht.  
(Johannes 14,27)

<sup>20</sup>Da trat zu ihm die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder und wollte ihn um etwas bitten. <sup>21</sup>Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Lass diese meine beiden Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten und den andern zu deiner Linken. <sup>22</sup>Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. <sup>23</sup>Er sprach zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben steht mir nicht zu. Das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist von meinem Vater. <sup>24</sup>Als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. <sup>25</sup>Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. <sup>26</sup>So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; <sup>27</sup>und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, <sup>28</sup>so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. (Matthäus 20,20-28)

<sup>2</sup>Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; <sup>3</sup>Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – <sup>4</sup>da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. <sup>5</sup>Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.  
(Johannes 13,2-5)

### ➤ **Der Erste wird der Letzte sein:**

- Warum es falsche Demut ist, nicht der Erste, der Beste sein zu wollen.

### ➤ **Macht entfalten:**

- Demut ist nicht Machtlosigkeit. Wir sollen Gott auch **mit aller Kraft** lieben – was die Frage aufwirft, was denn unsere **Kraft** ist, wo unsere **Stärken** liegen!
- Eine Liste deiner Stärken:

- 
- *Du musst deine Macht kennen und sie dir aneignen. Ganz zu schweigen von der Macht, die in dir steckt, weil Gottes Geist in deinem Leben gegenwärtig ist. Wenn Gott, der Schöpfer des ganzen Universums, in unseren Herzen wohnt – wie können wir uns dann je für machtlos halten?* (85)
  - Jesus ist nicht nur unser Retter, er ist unser Diener und damit Vorbild: *Wir begreifen, dass Jesus kam, um die Welt zu retten. Es ist aber weitaus schwieriger für uns zu begreifen, dass er kam, um der Welt zu dienen. Jesus ist unser aller Erretter, weil er uns allen diente. Das ist der Weg des Kriegers: Zu dienen heißt zu opfern. Zu dienen heißt zum Wohl anderer da zu sein. Jesus nutzte seine Macht des Dienens, und in diesem Augenblick seiner Dienerschaft erkennen wir seine Größe.* (86)

### ➤ **Entscheide dich für die Front:**

- Das Beispiel David: ein Diener als Hirte, Krieger und König

### ➤ **Ehrgeiz - die verkannte Tugend:**

- Das Beispiel des Chirurgen

*Wir haben eine ganze Welt um die Vorstellung des Dienens. Wenn wir an das Dienen denken, dann verstehen wir darunter Demut, Mitgefühl, Opfer, Selbstlosigkeit. In dieser Welt können wir Jesus am leichtesten definieren und verstehen.*

*Die andere Welt enthält die Worte rund um das Ego und die Arroganz, und mit diesem Narrativ verknüpft sind Begriffe wie Stolz, Ichbezogenheit, Ambition, Ehrgeiz, manchmal sogar Größe. Diese werden ganz natürlich als dem Weg Jesu entgegengesetzt verstanden. Der Krieger begreift, dass diese Welten zusammengebracht werden müssen. Ehrgeiz, Konkurrenz und Größe können, ja sie müssen sogar, in derselben Welt existieren wie Demut, Selbstlosigkeit und Dienst. Größe erlangt man nicht ohne Opfer, und wahres Dienen ist nicht die Folge von Unterwürfigkeit, sondern von Leidenschaft.* (94)

### ➤ **Spiele, um zu siegen!**